

X-ONE

Betriebshandbuch

Stand 05|2018

Text: **Daniel Loritz & Gerald Roschmann**

Graphik und Design: **Manu Feuerstein**

Copyright bei:

X-dream Fly

Unterbach 9
A-6653 Bach | Tirol
Tel.: +43 676 92 52 780

Mail: **info@x-dreamfly.ch**
Web: **www.x-dreamfly.ch**

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 4
2. Einführung 5
Sicherheitshinweise 5
Verwendungszweck 5
3. Rettungsgerät Kreuzkappe X-ONE 5
Der Aufbau 6
Erforderliche Gerätepapiere 7
Bestandteile der Auslieferung 7
Qualitätssicherung 8
Verwendete Materialien 8
Die Bauteile 8
Zulassung 8
Betriebsgrenzen 9
4. Werfen des X-ONE 9
Auslösung des Rettungsschirmes 9
Nach der Öffnung 10
Die Scherenstellung 10
Landung am Rettungsschirm 10
5. Wartung und Kontrolle des X-ONE 12
Verhalten bei festgestellten Schäden 12
Lagerung 12
Reinigung und Trocknung 12
Reparaturen 12
Umweltgerechte Entsorgung des Rettungsgerätes 12
6. Anbringung am Gurtzeug 13
7. Packintervalle für X-ONE 13
8. Packanleitung X-ONE 14
9. Appendix Packnachweis 30
Freigabe 32

1. Vorwort

Lieber Kunde,

besten Dank, dass du dich für eine **X-ONE** entschieden hast.
Damit hast du nicht nur eines der modernsten und innovativsten Rettungsgeräte erworben sondern dich auch für eine Marke entschieden die sich dem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde verschrieben hat. Die Ökobilanz unserer Produkte liegt uns am Herzen. Aus diesem Grund werden unserer Produkte aus europäischem Material gefertigt. Als verantwortlicher Konstrukteur habe ich die Kreuzkappe als Erster in die Gleischirmszene gebracht. Wie vermutlich nur wenige zuvor haben wir uns mit der Entwicklung und Konstruktion von Rettungsgeräten im Allgemeinen und im Speziellen mit der Kreuzkappe auseinandergesetzt. Dutzende Prototypen, hunderte von Testabwürfen und Meßflügen haben unsere Erfahrungen bereichert und Erkenntnisse geschärft. Das Produkt dieser einzigartigen Entstehungsgeschichte ist ein bislang konkurrenzlos leichtes Kreuzkappenrettungsgerät wie die **X-ONE!**

Der Umgang mit einem Rettungsgerät ist komplex und es bedarf einiges an Übung um einen erfolgreichen Retterwurf zu absolvieren. Aus diesem Grund empfehle ich den Umgang mit der **X-ONE** intensiv zu trainieren. Denn nur wer eine perfekte Arbeitsweise lernt und wiederholend übt kann im Notfall unter den vorherrschenden erschwerten Bedingungen richtig handeln und reagieren.

Selbstverständlich hoffe ich, dass die **X-ONE** so wenig wie möglich zum Einsatz kommen muss. Wenn die Situation es jedoch erfordert, soll keinen Moment gezögert und das Rettungsgerät aktiviert werden. Für diesen seltenen Augenblick haben wir all unser Wissen und unseren Fleiß investiert, damit du dich vollumfänglich auf die Zuverlässigkeit deiner **X-ONE** verlassen kannst.

Ich wünsche dir viel Erfolg und Freude im Umgang mit der **X-ONE!**

Dani Loritz, Geri Roschmann

Team X-dream Fly...
...lebe deinen Traum

2. Einführung

Sicherheitshinweise

Die Kreuzkappe X-ONE ist ein manuell auszulösender Rettungsschirm für Gleitschirm-Piloten, welche sich in einer Notsituation befinden. Aufgrund ihrer Konstruktionsmerkmale ist sie nicht für den freien Fall geeignet! Der Rettungsschirm, die Aufhängung und deren Verbindung sind nicht für eine abrupte Öffnung ausgelegt, da ihnen die erforderlichen Schockabsorber fehlen. Ein nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch ist unzulässig. Es ist unbedingt auf den korrekten Einbau der X-ONE in das Gurtzeug zu achten. Im direkten Anschluss muss eine Kompatibilitätsprüfung von einer berechtigten Person durchgeführt werden, um eine eventuelle Nichtkompatibilität von Gurtzeug und Rettungsgerät auszuschließen. Nur ein korrekt eingebautes Rettungsgerät kann im Ernstfall richtig funktionieren und trägt damit zur Sicherheit bei. Im Falle einer Auslösung des Rettungsgerätes über Wasser, beispielsweise im Zuge eines Sicherheitstrainings, sollte dem Umstand Beachtung geschenkt werden, dass ein Gurtzeugprotektor im Wasser Auftrieb erzeugt und den Piloten in eine „Kopf-nach-unten"-Position bringen kann. Außerdem besteht die Gefahr, dass sich ein Schaumstoff-Protektor bei längerem Aufenthalt im Wasser vollsaugt und den Piloten nach unten zieht.

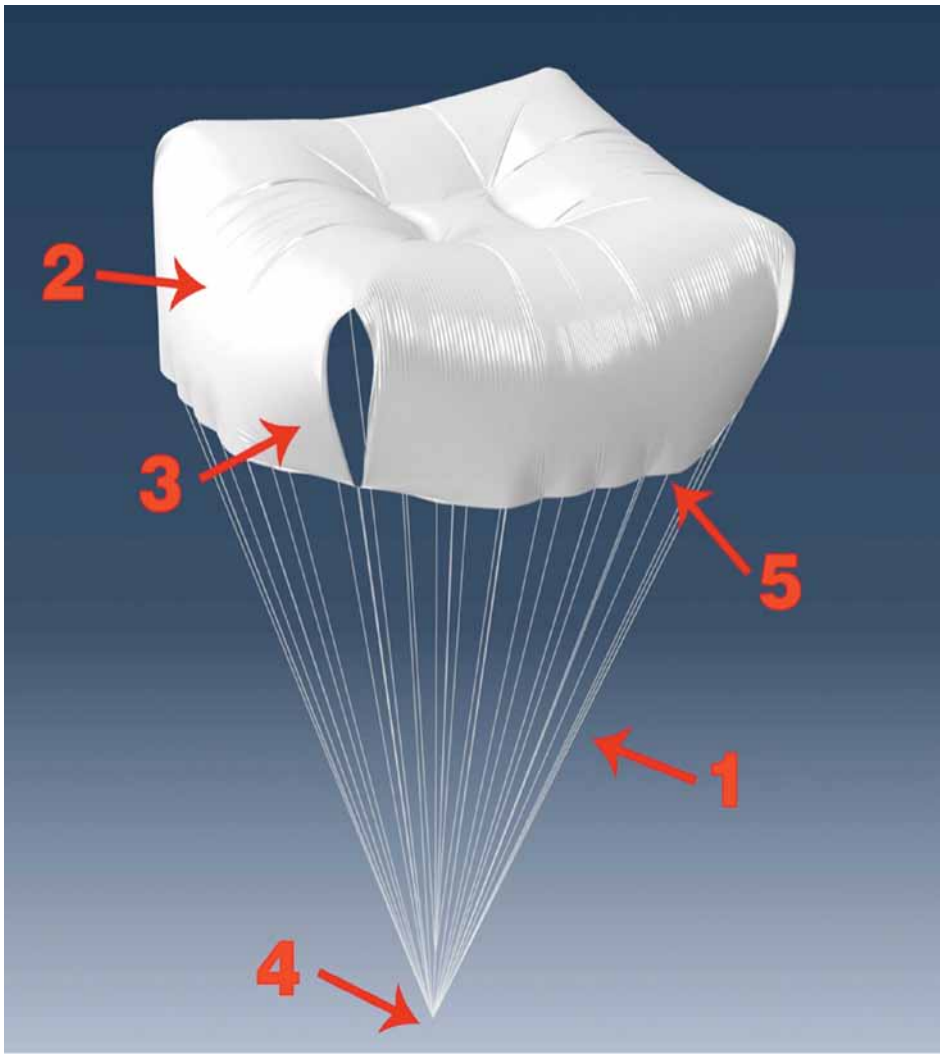
Verwendungszweck

Dieses Rettungsgerät ist ausschließlich für den Gleitschirmsport entwickelt und konstruiert worden. Die Auslösung erfolgt manuell und dient der/dem in Not geratenen Gleitschirmpilot/in als Notabstieg.

3. Rettungsgerät Kreuzkappe X-ONE

Durch intensive Entwicklungsarbeit ist es uns gelungen eine Kreuzkappe für den Gleitschirmsport zu entwickeln. Die X-ONE ist einfach zu packen, weißt ein kleines Packmaß auf, hat ein geringes Gesamtgewicht und verfügt über eine sehr hohe Pendelstabilität. Trotz einer hohen maximalen Anhängelast konnten wir sehr gute Sinkwerte erzielen.

Der Aufbau



Legende:

1. Fangleinen
2. Kappe
3. Ecköffnungen
4. Hauptaufhängegurt
5. Basis

Wir setzen nur auf hochwertigste Materialien, wie Trestec-Leinen von Cousin bzw. Liros und das Nylonsegeltuch von UTT, um ein einzigartiges Produkt zu erzielen. Sämtliche verwendeten Materialien, werden in Europa hergestellt. Aufwendige und modernste Fertigungsmethoden nach ISO 9001 garantieren beste Qualität und eine lange Lebensdauer. Durch das geringe Packmaß ist die Kompatibilität mit den meisten Gurtzeugen gewährleistet.

Technische Daten:

	X-ONE 120	X-ONE 160	X-ONE 120 Update 2018	X-ONE 160 Update 2018
Max. | min. Anhängelast [kg]	LTF 120 | EN 105	LTF 160 | EN 140	LTF 120 | EN 105	LTF 160 | EN 140
Anzahl Bahnen	20	24	20	24
Eigengewicht inkl. Tragegurt [kg]	1,45	1,95	1,24	1,64
Fläche [m²]	34,5	44	34,5	44
Anzahl Leinen	20	24	20	24
Anzahl Mittelleinen	1	2	1	2
Sinkrate bei max. Last [m/s]	LTF 5,98 | EN 5,49	LTF 6,02 | EN 5,39	LTF 5,98 | EN 5,49	LTF 6,02 | EN 5,39
Prüfnorm	LTF | EN (Air Turquoise)	LTF | EN (Air Turquoise)	LTF | EN (Air Turquoise)	LTF | EN (Air Turquoise)
Musterprüfnummer	LTF RG 065.2012	LTF RG 068.2013	LTF RG 065.2012	LTF RG 068.2013
Musterprüfnummer	EN EP 128.2015	EN EP 129.2015	EN EP 128.2015	EN EP 129.2015
Containermaß [cm]	L27 | B25 | H9,5	L28 | B26 | H11,5	L27 | B25 | H9,5	L28 | B26 | H11,5
Containervolumen [cm³]	4.980 *(inkl. Leinen)*	5.600 *(inkl. Leinen)*	4.600 *(inkl. Leinen)*	5.200 *(inkl. Leinen)*
Bauhöhe [m]	6,5	7,3	6,5	7,3
max. Flächenbelastung [kg/m²]	3,48	3,64	3,48	3,64

Erforderliche Gerätepapiere

- Betriebshandbuch
- Packnachweis

Bestandteile der Auslieferung

- X-dream Fly X-ONE Rettungsschirm
- X-dream Fly X-ONE Innencontainer *(Tubecontainer oder 4-Blattcontainer)*
- X-dream Fly X-ONE Packanleitung *(im Betriebshandbuch)*
- X-dream Fly X-ONE Packnachweis
- X-dream Fly X-ONE Betriebshandbuch - das Betriebshandbuch ist als Download verfügbar unter **www.x-dreamfly.ch**

Qualitätssicherung
Die Rettungsgeräte von X-dream Fly durchlaufen während der gesamten Produktion eine sogenannte Im-Prozess-Kontrolle. Nach jedem Arbeitsschritt wird das Produkt genauestens kontrolliert und erst nach einer erfolgreichen Prüfung wird der Folgeschritt durchgeführt. Der Stoff, die Gurte, die Leinen und auch das Nahtmaterial werden vor der Verarbeitung geprüft. Durch ständige Kontrollen des Produktionsprozesses wird eine fehlerfreie Produktion gewährleistet. Jedes Rettungsgerät wird vor Verlassen der Produktionsstätte einer strengen Endkontrolle unterzogen. Unsere Produktionsstätte liefert schon seit Jahren hervorragende Qualität im Textil- und Fallschirmbereich.

Verwendete Materialien
Die verwendeten Materialien wurden sehr sorgfältig und unter Berücksichtigung strengster Qualitätsansprüchen ausgewählt. So haben wir uns für ein 26g unbeschichtetes Nylon Ripstop Segeltuch von UTT| Delcotex entschieden. Dieses erfüllt die erforderlichen Festigkeiten, überzeugt durch gute Verarbeitung und verspricht eine längere Lebensdauer. Auf den Hauptnähten verlaufen Bänder, die die Festigkeit der Kappe verstärken. Die Leinen bestehen aus hochfestem Dyneema, was eine enorme Gewichtsersparnis bedeutet. Lediglich die Mittelleine wurde aus Polyester gefertigt. Die Verbindung der Leinen zur Kappe *(Leinenanlenkpunkte)* besteht ebenfalls aus Polyester und entspricht internationaler Fallschirmverarbeitungsqualität.

Dyneemaleinen
Besondere Achtung sollte der Handhabung der Dyneemaleinen geschenkt werden. Die Dyneemaleinen sind aus sehr feinen und hoch festen Polyethylene-Fasern gewoben. Besonders beim Einbau ins Gurtzeug ist zu beachten, dass die Leinen nicht über scharfe Kanten oder raue Oberflächen wie Velcrobänder laufen. Die feinen Fasern können sich aus dem Webeverbund lösen und die Leinen schwächen. Dies ist durch eine faserige Oberfläche der Leine sichtbar. Dyneema ist ein temperatursensibles Material. Der Schmelzpunkt liegt um die 150 °C. Wird die Leine hohen Temperaturen ausgesetzt, kann sich die Reißfestigkeit empfindlich verringern. Optisch sind solche Strukturveränderung des Dyneema nicht zwangsläufig sichtbar. Bei sichtbaren Verletzungen der Leinen oder Unsicherheiten sollte unbedingt der Rat eines Fachmanns hinzugezogen werden.

Die Bauteile
Die X-ONE besteht aus 4 Bauteilen:
- die tragende Kappe (Kreuzkappe)
- den Fangleinen (Seiten- und Mittelleinen)
- Hauptragegurt
- Innencontainer

Zulassung
Das Rettungsgerät X-ONE 120 und die X-ONE 160 von X-dream Fly sind nach der Deutschen Lufttüchtigkeitsforderung zugelassen. Die X-ONE 90 ist nur festigkeitsgeprüft, Loadtest mit 90 kg.
Die Zulassung gilt ausschließlich für die Verwendung mit dem originalen X-dream Fly Tube-Innencontainer oder 4-Blattcontainer. Bei Verwendung der X-ONE mit einem nicht originalen Innencontainer beachte die entsprechende Freigabe im Anhang dieses Handbuches.

Betriebsgrenzen
X-ONE 120 und X-ONE 160 (LTF): Max. Gebrauchsgeschwindigkeit = 150 km/h = 41,6 m/s.
X-ONE 160 (nach EN Zulassung mit 140 kg): Gemäß EN 12491sind Rettungsgeräte nicht für den Gebrauch bei Geschwindigkeiten von mehr als 32 m/s oder 115 km/h geeignet.
X-ONE 90 nur mit Festigkeitstest-Loadtest 90 kg.

Alle 12 Monate muss das X-ONE Rettungsgerät gelüftet und neu gepackt werden. Sinnvoll ist es, wenn man bei dieser Gelegenheit den Wurf des Rettungsschirmes in einem trockenen und sauberen Raum übt. Derzeit gibt es noch keine Nachprüfungspflicht für Rettungsgeräte.

Wir empfehlen jedoch alle 24 Monate eine Überprüfung des Rettungsgerätes. In jedem Fall muss das X-ONE Rettungsgerät nach einer Retterauslösung vom Hersteller überprüft werden.
Zulässige Betriebszeit: 12 Jahre bei Einhaltung der Packintervalle und Lagervorschriften, danach ist durch eine Nachprüfung des Herstellers eine Erweiterung auf 15 Jahre möglich.

4. Werfen der X-ONE

Der Rettungsschirm ist schon sehr oft der Lebensretter buchstäblich die “Second Chance” für Gleitschirmpiloten geworden. Im dicht beflogenen Luftraum vieler Fluggebiete besteht an guten Flugtagen eine nicht zu unterschätzende Kollisionsgefahr. Kollisionen mit anderen Fluggeräten sind einer der Hauptgründe seinen Rettungsschirm zu ziehen. Störungen am Gleitschirm, wie Verhänger die den Schirm unaufhaltsam abspiralen lassen, mehrmaliges Vertwisten in einer schnellen Drehbewegung oder Leinenbrüche die den Schirm manövrierunfähig machen, sind weitere gute Gründe für den Griff zur Reserve.

Auslösung des Rettungsschirmes

Man erfasst mit der Hand den Auslösegriff des Rettungsgerätes und mit einer kräftigen schwungvollen Bewegung wird der Rettungsschirm schräg nach hinten geschleudert. Je kräftiger die Bewegung ausfällt, desto schneller strecken sich die Fangleinen des Rettungsschirmes, was die Voraussetzung ist, um die Kappe aus dem Innencontainer zu ziehen. Diese Bewegung sollte nicht in zwei Etappen erfolgen (erst Aufreißen des Klett- oder Splintverschlusses am Griff des Außencontainers, dann Werfen des Innencontainers) da damit die Gefahr verbunden ist, dass sich der Rettungsschirm zu nahe am Hauptschirm öffnet. Ein regelmäßig gepackter Rettungsschirm wird unverzüglich nach Streckung der Fangleinen öffnen. Schlecht gewartete Rettungsgeräte können verzögert oder gar nicht öffnen. Geschieht dies, so muss durch kräftiges, schlagartiges Ziehen an der Verbindungsleine zum Rettungsschirm versucht werden, eine Öffnung zu erreichen.

Nach der Öffnung

Wenn sich der Rettungsschirm öffnet (meist hinter dem Piloten) wird der Gleitschirm augenblicklich flugunfähig, jede vorausgegangene Rotation stoppt sofort. Der Rettungsschirm steigt über den Piloten, der Gleitschirm taucht nach vorne oder seitlich weg. Jetzt muss sofort versucht werden, den Gleitschirm so stark zu deformieren (B- oder C-Stall), dass er in seinen Bewegungen den Rettungsschirm so wenig wie möglich stört. Tut man gar nichts, steigt der Gleitschirm wieder über den Piloten, der Rettungsschirm wandert nach hinten und kann nicht richtig tragen. Daraus kann die gefürchtete Scherenstellung entstehen, wenn Gleitschirm und Rettungsschirm im Winkel von 45° zueinander stehen. Der Rettungsschirm trägt dabei nur einen Teil der Last, die Sinkgeschwindigkeit ist gefährlich hoch. Der Gleitschirm wird am besten durch B-Stall oder durch Herunterziehen und um die Hand wickeln eines Tragegurtes oder mehrerer (möglichst zentralen) Leinen deformiert. Wenn der Gleitschirm nur noch wie eine Fahne nach oben flattert, kann der Rettungsschirm weitgehend ungestört und pendelfrei tragen.

Die Scherenstellung

Die X-ONE ist als Kreuzkappe äußerst pendelstabil und neigt somit nicht zur Scherenstellung. Trotzdem sollte durch Stabilisieren oder Einziehen des Hauptschirmes die Gefahr einer Scherenstellung reduziert werden. Eine Scherenstellung erhöht die Sinkgeschwindigkeit und erzeugt eine schräge Pilotenposition bei der Landung und erhöht das Verletzungsrisiko!

Landung am Rettungsschirm

Gerade bei Auslösung in geringer Höhe ist das Aufrichten im Gurtzeug wichtig. Hat man eine Schulteraufhängung am Gurtzeug, kommt man in der Regel ohnehin in eine aufrechte Position. Man hat dabei allerdings unbedingt darauf zu achten, dass der Gleitschirm kurz vor dem Boden nicht noch mal aus seiner Deformation “auskommt”. Der an den Karabinern aufgehängte Gleitschirm würde den Pilot dann schräg nach oben ziehen, während die Rettung den Oberkörper nach hinten zieht.

Wichtig ist, bei der Landung an der Rettung folgendes zu beachten:

- aufrechte Pilotenposition
- Beine zusammen und Knie leicht gebeugt
- abrollbereit sein

Mögliche Fehler und Gefahren

Fehler bei der Auslösung:	Schirmreaktion/Gefahr:	Pilotenreaktion:
Auslösegriff kann nicht erreicht werden	Rettung kann nicht ausgelöst werden	K-Prüfung nach jedem Neueinbau absolvieren
Verschluß am Aussencontainer kann nicht geöffnet werden	Rettung kann nicht ausgelöst werden	K-Prüfung nach jedem Neueinbau absolvieren, Turnhallentraining besuchen
Innencontainer wird nicht aggressiv weg geschleudert	Rettung öffnet sich nicht oder nur sehr verzögert - Retterfraß	kräftiges ziehen an Leinen/Gurte des Rettungsgerätes, Zweitretter werfen

Fehler nach dem Öffnen:	Schirmreaktion | Gefahr:	Pilotenreaktion:
keine Deformation des Gleitschirmes	Scherenstellung, starkes Pendeln, unkontrollierter Aufprall	Gleitschirm deformieren, trennen, einholen, B-Stall

Fehler kurz über dem Boden:	Schirmreaktion/Gefahr:	Pilotenreaktion:
Zu viel Konzentration auf den Gleitschirm, aufgerichtete Piloten-position wird vergessen	pendeln, unkontrollierte Landung	aufrechte Pilotenposition einneh-men, auf Landefall vorbereiten
Bei der Landung Beine nicht zusam-men, falsche Pilotenposition	unkontrollierte Landung	Aua !!!

5. Wartung und Kontrolle der X-ONE

Vor jedem Packen des Rettungssystems ist dieser vom Packer zu kontrollieren. Wurde der Notschirm für eine Rettung geöffnet, so ist er einer Nachprüfung zu unterziehen.

Verhalten bei festgestellten Schäden
Werden bei der Kontrolle des Rettungssystems Schäden festgestellt, die die Lufttüchtigkeit des Gerätes beeinträchtigen, so ist das Rettungsgerät zur Reparatur an den Hersteller einzusenden. Dies gilt auch für Schäden, deren Auswirkung auf die Lufttüchtigkeit des Systems nicht eindeutig bestimmt werden kann.

Lagerung
Ein Rettungsgerät, welches das Leben seines Besitzers retten soll, bedarf sorgfältiger Wartung und Pflege. UV-Strahlung, Feuchtigkeit und Chemikalien sind die schlimmsten Feinde deines X-ONE Rettungsgerätes. Vermeide unnötige Belastungen und lasse deine X-ONE nie unnötig in der Sonne liegen. Rettungsgeräte werden in sauberen, trockenen und dunklen Räumen getrocknet. Rettungsschirme, die länger nicht benutzt werden, sollen geöffnet, die Kappe lose aufgerollt und in Tragetaschen gelagert werden.

Reinigung und Trocknung
Verschmutze Kappen und Container können mit sauberem klarem Wasser gewaschen werden. Säuren und Stockflecken kann die Festigkeit der Bauteile beeinflussen. Derart verschmutzte Fallschirme müssen zum Hersteller zur Untersuchung und gegebenenfalls repariert werden.

Reparaturen
Alle Reparaturen müssen beim Hersteller oder vom Hersteller autorisierten Werkstätten erfolgen.

Umweltgerechte Entsorgung des Rettungsgerätes
Als umweltbewusster Herstellungsbetrieb von Rettungsgeräten legen wir hohen Wert darauf unsere Produkte ökosozial verträglich zu produzieren. Ebenso werden die in unseren Produkten verwendeten Materialien nach umweltverträglichen Kriterien evaluiert und unterliegen einer steten Kontrolle. Für die sachgerechte Entsorgung sollten die Stahlbeschläge separiert werden und der Metallentsorgung zugeführt werden. Die Kappe, die Leinen sowie Gurten können über den Hausmüll entsorgt werden. Gerne nehmen wir ausgediente Geräte für die Entsorgung kostenlos zurück.

6. Anbringung am Gurtzeug

Jede Neukombination von Rettungsschirm und Gurtzeug muss nach dem ersten Packen durch den Hersteller des Gurtzeugs oder durch eine von ihm geschulte und beauftragte Person nachgeprüft werden (Kompatibilitäts-prüfung). Das Betätigen des Rettungssystems muss aus der Flugposition heraus einwandfrei und entsprechend den Vorgaben der Bauvorschriften möglich sein. Dabei ist festzustellen, dass die Auslösekraft von 7daN nicht überschritten wird. Die X-ONE muss durch Schraubkarabiner oder mittels Durchschlaufen der V-Leine mit dem Gurtzeug verbunden werden. Bei Verwendung von Verbindungskarabiner darf die Bruchlast des Karabiners 2400daN nicht unterschreiten.

7. Packintervalle für X-ONE

Vor dem Packen des Rettungsschirms ist dieser vom Packer einer Sichtkontrolle zu unterziehen. Der Rettungs-schirm muss danach bei einer Luftfeuchtigkeit von 60 - 65 % mindestens 24 Stunden gelüftet werden. Das Packen soll möglichst auf einem Packtisch, mindestens jedoch auf einer sauberen, antistatischen Unterlage erfolgen. Die folgenden Fotos stammen von einer X-ONE. Wir erinnern Sie daran, dass Sie Gleitsegel auf eigenes Risiko fliegen. Dies gilt ebenso für den Gebrauch dieses Rettungsgerätes. Einleitend wird die X-ONE mittels einer Leine durch jede Falthilfeschlaufe (Loops) der Reihe nach durchgeschlauft. Danach kann der Haupttragegurt am anderen Ende befestigt und der Notschirm unter Zug gebracht werden. Dies erleichtert die weitere Packung des Rettungsgerätes.

8. Packanleitung X-ONE

Vor Beginn der Packung ist die X-ONE auf allfällige Beschädigungen der Kappe, der Leinen wie auch des Hauptaufhängegurtes zu prüfen. Die Leinen sind auf richtigen Verlauf zu kontrollieren und nötigenfalls zu entwirren. Die X-ONE ist eine Kreuzkappe und hat vier Ecken. Eine dieser Ecken wird beim Falten ganz unten, je eine Ecke links und rechts und die letzte oben zu liegen kommen.



Bild 1

Vor jedem Packen müssen mit Hilfe einer Leine die Packloops eingefädelt und das Rettungsgerät mittels Zug am Haupttragegurt unter Spannung gesetzt werden. Nur die 4 Eckleinen des Notschirms *(seitlichen Schlitze)* stehen nicht unter Spannung.

Bild 2

Der Notschirm sollte nun so geordnet sein, dass 10 Bahnen *(blaue Pfeile)* links und 10 Bahnen *(grüne Pfeile)* rechts liegen.

BEACHTE: Bei der X-ONE 90 sind es 8 Bahnen und bei der X-ONE 160 sind es 12 Bahnen. Die Eckleine mit den beiden gegenüberliegenden *(grünen und blauen)* Pfeilen soll beim Legen der Bahnen unten liegen.





Bild 3

Nun wird die rechte Seite *(grüne Pfeile)* Bahn für Bahn so ausgelegt dass der Stoff möglichst faltenfrei liegt. Dabei ist zu beachten dass die jeweiligen Leinen unten an der Basis gebündelt bleiben. Die erste Bahn muss im oberen Bereich konisch zu liegen kommen.



Bild 4

Danach folgen vier rechteckige Bahnen die ebenfalls von der linken auf die rechte Seite gelegt werden *(X-ONE 120).*

BEACHTE:
Bei der X-ONE 90 sind es drei Bahnen, bei der X-ONE 160 sind es fünf Bahnen



Bild 5

Die folgende und gleichzeitig die mittlere Bahn auf der grünen Seite ist die Eckbahn und ist wie ein Dreieck zu legen. Dabei ist der Schlitz *(Ecke des Notschirms)* auf der rechten Seite sichtbar. Diese Bahn ist breiter als die darunterliegenden Bahnen. Der hervorschauende Bereich wird später beim S-Schlag legen eingelegt.



Bild 6

Die weiteren Bahnen werden nun ebenfalls sauber ausgelegt bis die Bahn mit den zwei gegeneinanderzeigenden Pfeilen sichtbar ist. Dies ist die oberste Bahn und gleichzeitig eine Eckbahn.



Bild 7

Alle linken Bahnen werden nun als Ganzes auf die rechte Seite und somit auf die bereits sauber hingelegte rechte Seite gelegt. Die gelegte rechte Seite kann durch Sandsäcke beschwert und damit gegen Verrutschen gesichert werden. Dies ist insbesondere für weniger geübte Packer empfehlenswert.



Bild 8

Auch die linke Seite mit den blauen Pfeilen wird nach gleichem Ablauf wie die rechte Seite sauber und faltenfrei hingelegt. Beginnend mit der ersten und konisch verlaufenden Bahn.



Bild 9

Gleich wie auf der Seite mit den grünen Pfeilen werden auch die Bahnen mit den blauen Pfeilen gelegt. Es folgen zwei rechteckige Bahnen bevor die seitliche Eckbahn erreicht wird.

BEACHTE: X-ONE 90 eine Bahn und bei der X-ONE 160 sind es drei Bahnen. Es ist zu beachten dass die Leinen und Aufhängeschlaufen unten in der Mitte der Basis zu liegen kommen. Auch hier kann mit einem Leinenbündler, Packwinkel oder Sandsäcken geholfen werden.



Bild 10

Die vierte blaue Bahn ist wie bereits auf der rechten Seite eine Eckbahn und wird dementsprechend ebenfalls möglichst flach hingelegt.

BEACHTE: Bei der X-ONE 90 ist es die dritte Bahn und der X-ONE 160 ist es die fünfte Bahn.



Bild 11

Die weiteren Bahnen werden sauber gelegt bis die oberste Eckbahn erreicht wird. Diese Bahn ist durch die beiden gegeneinander zeigenden Pfeile erkennbar. Die X-ONE liegt nun symmetrisch und sauber gefaltet vor dir.



Bild 12

Die Basis ist unten mit den zentral liegenden Leinen zu erkennen. Alle Bahnen mit den blauen Pfeilen liegen links und alle Bahnen mit grünen Pfeilen liegen rechts der Leinen. In der Mitte zeigen die beiden Pfeile gegeneinander.

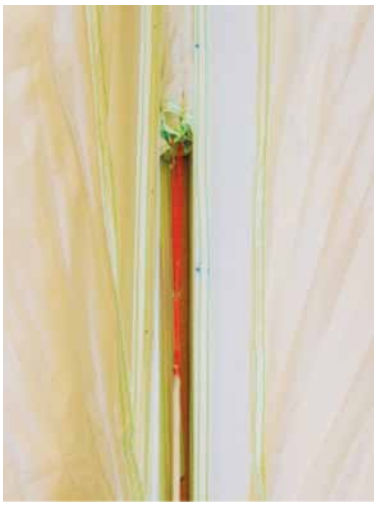


Bild 13

In der Mitte sollten durch den Schlitz die Mittelleine und das Top ersichtlich sein.



Bild 14

Ähnlich wie bei Rundkappen wird nun das Rettungsgerät mit Hilfe von S-Schlägen auf die Breite des Innencontainers gelegt.



Bild 15

Die überstehende seitliche Eckbahn wird einfach zurück auf die linke Seite gelegt.



Bild 16

Der ganze Notschirm wird nun um die eigene Achse 180° nach links gedreht. Dieser Akt ist der schwierigste und man tut sich leichter wenn bei der Drehung zwei Personen synchron arbeiten. Am Basisrand sind nun die beiden voneinander wegzeigenden Pfeile sichtbar.



Bild 17

Die nun links liegende Seite mit den grünen Pfeilen wird als S-Schlag nach rechts auf Innencontainerbreite gelegt. Die Leinen müssten nun wieder zentral in der Mitte des Rettungs gerätes liegen.



Bild 18

Die überstehende Dreiecksbahn wird nach links auf Innencontainerbreite gelegt. Die X-ONE liegt nun mit Längs-S-Schlägen symmetrisch vor dir. Die Leinen liegen mittig des Basisrandes.



Bild 19

ACHTUNG!

Die Spannleine an den Packschlaufen kann nun entfernt werden. Es ist wichtig, dass die Leine komplett entfernt wird. Ein zusammenhalten der Packschlaufen würde ein Öffnen der X-ONE verhindern!

ACHTUNG!
Ab Mitte 2015 werden unsere Rettungsgeräte Serien X-ONE und X-CURVE mit dem 4-Blatt Container ausgeliefert. Die Packweise der Rettung bleibt bis zum Bild 19 ident.
Für die weitere Vorgangsweise einer Packung mit dem 4-Blatt Container gehen sie bitte zu Bild 26.



Bild 20

Die X-ONE wird nun mit schmalen S-Schlägen zu einem Turm gelegt. Die Schläge sollten ca. 8 - 10 cm breit sein.

Bild 21

Der Innencontainer wird von oben über den aus S-Schlägen bestehen-den Turm gestülpt. Der Schlitz des Innencontainer sollte in Richtung der Leinen schauen.





Bild 22

Der Innencontainer wird nun abgelegt und mit den Leinen verschlossen. Dabei ist zu beachten dass mit dem mittleren Gummi zuerst der Schlitz und danach das Leinenfach geschlossen wird. Die seitlich bei den Gummis hervorstehenden Leinenloops sollten so klein wie möglich gehalten werden.



Bild 23

Die Leinen werden in S-Schlägen zusammengefasst so dass es ca. 2-3 Leinenbündel ergibt. Auch hier sollte darauf geachtet werden, dass die hinter dem Gummi überstehenden Leinenschlaufen so klein wie möglich gehalten werden. Vom letzten Leinenbündel zum Hauptaufhängegurt sollten ca. 15 cm Leinen zum Verschließen des Deckblatts frei gelassen werden.



Bild 24

Die Leinenbündel werden in der Tasche des Deckels vom Innencontainer verstaut.



Bild 25

Das Deckblatt des Innencontainers wird mit dem Gummi am Ende des Schlitzes und einer letzten kurzen Leinenschlaufe geschlossen. Die X-ONE ist nun bereit für den Einbau ins Gurtzeug oder den Außencontainer. Die Ver-bindung der X-ONE zum Gurtzeug hat den Empfehlungen des Gurtzeugherstellers zu erfolgen *(Beachte Handbuch Gurtzeug)*.

Dabei ist zu beachten, dass der Tragegurt der X-ONE mit dem Aufhängepunkt des Gurtzeugs verbunden wird. Für die Verbindung des Griffes stehen drei Schlaufen am Innencontainer zur Verfügung.



Bild 26

Die X-ONE wird nun in S-Schlägen gelegt. Die Länge der S-Schläge richtet sich je nach Größe des Containers. Die Innencontainer der X-ONE 90, X-ONE 120 und X-ONE 160 sind unterschiedlich lang.

Wichtig ist dass die Basis der X-ONE jeweils oben zu liegen kommt und so in den 4-Blatt Container gelegt wird mit Basis in Richtung Deckblatt Nummer 5 schauend.

Bild 27

Die X-ONE wird jetzt in den 4-Blatt Container gelegt. Die Basis der X-ONE liegt oben auf und schaut in Richtung Deckblatt Nummer 5.





Bild 28

Der Blätter 1 - 4 des Innencontainers werden jetzt der Reihenfolge nach mit dem schwarzen Gummi verschlossen. Der Gummi wird mittels eines Leinenloops der Fangleinen der X-ONE fixiert.

WICHTIG:
Dieser Leinenloop wird als erster gemacht und fixiert so die Kappe im Container. Diese Packweise garantiert eine maximale Wurfenergie, durch die die Leinen zuerst gestreckt werden und erst dann die Kappe aus dem Container frei gegeben wird.



FALSCH



RICHTIG



FALSCH



RICHTIG

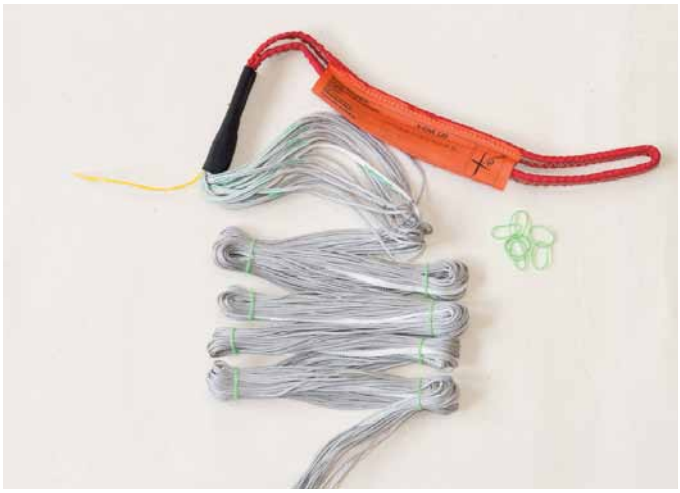


Bild 29

Danach werden die Leinen in S-Schlägen zusammengefasst sodass es ca. 3 - 4 Leinenbündel ergibt. Auch hier sollte darauf geachtet werden, dass die hinter dem Gummi überstehenden Leinenschlaufen, so klein wie möglich gehalten werden.



Bild 30

Die Leinenbündel werden in der Tasche des Deckblattes vom Innencontainer gelegt. Das erste Leinenbündel mit dem der schwarze Gummi fixiert wurde wird in die dafür vorgesehene Lasche in Blatt 4 verstaut.



Bild 31

Das Deckblatt *(Nr.5)* des Innencontainers wird mit dem Plastikstäbchen geschlossen. Wie im *Bild 31* zu sehen, wird das Stäbchen zuerst von innen nach außen geschoben. Im Anschluss falten sie das Deckblatt Nummer 5 nach rechts. *(siehe Bild 32)*



Bild 32

Danach fahren sie mit dem schwarzen Gummi durch die Öse von Deckblatt Nummer 5 und schlaufen mit dem Plastikstäbchen durch den schwarzen Gummi. *(siehe Bild 33)*



Bild 33

Danach stecken sie das Plastikstäbchen wieder zurück durch das kleine Loch und fixieren die Lasche des Deckblatts Nummer 5 in der dafür vorgesehen Tasche in Blatt Nummer 4.



Bild 34

Die X-ONE ist nun bereit für den Einbau ins Gurtzeug oder den Außencontainer.Die Verbindung der X-ONE zum Gurtzeug hat den Empfehlungen des Gurtzeugherstellers zu erfolgen *(Beachte Handbuch Gurtzeug)*.

Dabei ist zu beachten, dass der Tragegurt der X-ONE mit dem Aufhängepunkt des Gurtzeugs verbunden wird. Für die Verbindung des Griffes stehen drei Schlaufen am Innencontainer der X-ONE zur Verfügung.

9. Appendix

Packnachweis

Wartung/Packnachweis
Serien Nr.

Packing Advice/Inspection Book
Serial No.

Nr.: No.:	Datum: Date:	Tätigkeit: Activity:	Notöffnung: Emergency use:	Spezielles: Specials:	Packwart: Name:	Unterschrift: Signature:

Nachprüfung Datum: Inspection Date:	Beanstandung: Result:	Spezielles: Specials:	Prüfer: Inspector:	Unterschrift: Signature:

COPYRIGHT
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Handbuchs darf in irgendwelcher Form ohne schriftliche Genehmigung von X-dream Fly produziert oder anderwärtig weiterverarbeitet werden.
Fassung 05|2018

Wir wünschen Dir weiterhin schöne Flüge und many happy landings mit dem X-dream Fly Produkt X-ONE.

Team X-dream Fly ...
... lebe deinen Traum

Entwicklung und Konstruktion

X-dream Fly Schweiz
Via Padrusa 32
7013 Domat | Ems

X-dream Fly Österreich
Unterbach 9
A-6653 Bach | Tirol

Vertrieb und Administration

X-dream Fly Österreich
Unterbach 9
A-6653 Bach | Tirol
Tel: +43 676 92 52 780
UID: ATU67007115

Homepage: **www.x-dreamfly.ch**

Freigabe

Freigabe X-dream Fly Rettungsgeräte für externe Container
(Gurtzeuge mit integriertem Rettungscontainer)
Stand 09|2016

1. Umfang

Diese Freigabe gilt für sämtliche X-dream Fly Rettungsgeräte, namentlich X-ONE-Serie, X-CURVE-Serie, X-TRIANGLE-Serie und X-TWO-Serie in Verbindung mit nicht originalen Innencontainern.

2. Risiko

Die Kompatibilität eines Gurtzeuges mit integriertem|festen Innencontainer zu einem externen Rettungsgerät muss vom Gurtzeughersteller gewährleistet werden und wird durch interne Tests von verschieden volumigen Containern geprüft. Öffnungsvorgänge beim Rettungsgerät sind abhängig von der Bauform und Größe des Innencontainers. Es besteht die Möglichkeit, dass Rettungsgeräte durch kleinere Innencontainer oder Innencontainer anderer Bauform eine verlangsamte Öffnung aufweisen oder gar nicht öffnen. Die originalen Innencontainer von X-dream Fly weisen ein separates Fach für die in S-Schlaufen gelegten Leinenpakete auf. Dies ergibt beim Wurf einen definierten Öff-
nungsablauf. Bei einem Container ohne separiertem Leinenfach, kann die Wurfenergie durch das frühe Freigeben des ganzen Rettungsgerätes (Leinen und Kappe gleichzeitig) abgebremst werden. Bei X-dream Fly Innencontainern wird dies durch das spezielle Leinenfach verbessert. Dies gewährleistet eine schnellere Öffnung. Desweiteren werden bei den meisten modernen Rettungsgeräten Dyneemaleinen verbaut. Diese Leinen werden mit einem Polyurethanharz beschichtet. Im Rettungsgerätebau achtet man darauf, dass unterschiedliche Materialien separat gehandhabt werden. Es besteht die Möglichkeit, dass sich minimalste Teile dieser Beschichtung lösen. Werden Leinen und Kappe zusammen verpackt besteht die Möglichkeit, dass sich Teile dieser Beschichtung auf das Gewebe übertragen. Dies kann zu Verklebungen und somit zu einer verzögerten Öffnung führen.

Ebenso wird im Handbuch eine definierte Packweise empfohlen, die unter Umständen nicht bei jedem Innencontainer anderer Hersteller sinnvoll oder möglich ist. Änderungen, die vom originalen Packzustand oder der Packgröße abwei- chen, können die Öffnungszeit erhöhen und die Öffnungswahrscheinlichkeit reduzieren.

3. Um- und Einbau

Der Um- und Einbau eines X-dream Fly Rettungsgerätes in den Innencontainer eines Drittanbieters darf nur, durch von X-dream Fly geschultem Personal, vorgenommen werden. Beim Um- und Einbau des Rettungsgerätes hat das Handbuch des Gurtzeug- bzw. Innencontainerherstellers vorzuliegen und die entsprechenden Installation- und Packanweisungen sind zu befolgen. Im Packnachweis des Rettungsgerätes ist der Umbau auf den nicht originalen Innencontainer zu vermerken und entsprechend vom Packwart zu unterzeichnen.

4. Änderungen | Packintervall | Öffnungsqualität

Wir weisen darauf hin, dass wir als Rettungsgerätehersteller viel Augenmerk auf eine einheitliche Entwicklung un- serer Rettungssysteme achten. Dies bezieht sich auf alle Systemdetails und beinhaltet ebenfalls den Innen- container. Wer den Innencontainer an unseren Rettungsgeräten ändert oder umbaut, verändert unter Umständen die Öffnungs- qualität. Wir empfehlen auf jeden Fall eine einwandfreie Auslösung mittels K-Prüfung zu kontrollie- ren. Werden Leinen zusammen mit der Kappe in ein Fach gepackt empfehlen wir hier besondere Vorsicht walten zu lassen und die in Punkt 2 der Freigabe angesprochene Problematik zu prüfen. Auf die üblichen Vorsichtsmaß- nahmen (trockene Lagerung, nicht zu kompakt verpacken, keine Feuchtigkeit im System usw.) bei der Handhabung von Gurtzeug, Innencontainer und Rettungsgerät sollte besonderen Wert gelegt werden.

Das Betriebshandbuch sowie weitere Informationen sind unter
www.x-dreamfly.ch
als Download zu finden.

Bach, den 10.05.2018

Gerald Roschmann
X-dream Fly
Unterbach 9
A-6653 Bach/Tirol